

ETH FORUM WOHNUNGSBAU 2017

Die Qualität des Konventionellen
Referentinnen und Referenten



Prof. Miroslav Šik

Der ETH-Professor Miroslav Šik ist 1953 in Prag als Sohn des Reformökonomen Ota Šik geboren. Nach der sowjetischen Okkupation emigriert die Familie 1968 in die Schweiz. Von 1973 bis 1979 studierte er an der ETH Zürich bei Aldo Rossi und Mario Campi. Von 1980 bis 1983 folgt eine Forschungsarbeit über Schweizer Architektur im Zweiten Weltkrieg und anschliessend unterrichtet Šik bis 1991 als Oberassistent an der ETH Zürich.

Als Theoretiker und Initiant der „Analogen Architektur“ stellt Šik von 1986 bis 1991 in Zürich, Wien, Berlin, Strassburg, Oslo, Stockholm und Prag aus. Seit 1988 führt er ein eigenes Architekturbüro in Zürich. Nach Gastprofessuren in Prag und Lausanne wird er zum Ordinarius der ETH Zürich gewählt. 2005 erhält Šik den Heinrich Tessenow-Preis und 2012 vertritt er die Schweiz an der 13. Architekturbiennale von Venedig. Die Technische Universität Prag (CVUT) hat im Januar dieses Jahres Miroslav Šik den Titel Doctor honoris causa verliehen.

Zu seinen wichtigsten Bauten gehören das katholische Zentrum St. Antonius in Egg (1990–2003), das Kongress- und Hotelzentrum La Longeraie in Morges (1990–1995), das Musikerwohnhaus an der Bienenstrasse in Zürich (1992–1997), die Zentrumsüberbauung in Haldenstein (2005–2008), die Alterswohnungen Neustadt in Zug (2009–2012), Die Wohnhäuser Hunzikerareal in Zürich (2009–2015) und die Katholische Kirche St. Josef in Horgen (2015–2017).